

HNA beleidigt und diffamiert unsere Stadtverordnete Nuray Yildirim



Nuray Yildirim, Stadtverordnete von AUF Kassel, 43 Jahre, medizinische Fachangestellte

Am 14.11. erschienen in der HNA der Artikel „Frau mit Visionen“ und ein Kommentar dazu. Beides vom HNA-Redakteur Claas Michaelis. Im Kommentar behauptet er, Nuray Yildirim zeichne sich „seit Jahren durch wirklichkeitsferne und teils konfuse Redebeiträge und Pressemitteilungen aus. Konstruktiv ist sie selten. Ihre Forderung nach einer 30-Stundenwoche ist so etwas wie der Gipfel der Absurditäten. Und sich selbst nimmt sie so wichtig, als säße sie mindestens im Bundestag.“ Der Artikel wird auf HNA online für Kommentare frei geschaltet. 3 Wochen lang können dort anonyme Schreiber beleidigende und teilweise rassistische Kommentare abgeben. Die Redaktion strich einen Teil dieser Kommentare erst, nachdem wir am 02.12. einen offenen Brief an die Redakteure der HNA über deren Email-Adressen verschickt haben.

Unter der Schlagzeile „Yildirim fühlt sich als Opfer“ erscheint Anfang Dezember ein zweiter Artikel. In dem behauptet wird, AUF-Kassel werde vom Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet. Und zum xten-Mal wird wiederholt, was seit Gründung des Bündnisses im Jahr 2000 bekannt ist, dass Mitglieder der MLPD im Bündnis mitarbeiten.

Da die Diffamierungskampagne wohl ihr Ziel verfehlt hatte, versuchte die HNA Nuray Yildirim und unser Wahlbündnis in die illegale Ecke zu drängen und ihre Leser mit dem kommunistischen Gespenst zu erschrecken.

Boulevardjournalismus der HNA

Es geht der HNA darum, fortschrittliche und alternative Politik in Kassel mundtot zu machen. Dazu setzt sie ihre Macht als einzige Kasseler Zeitung skrupellos ein. Und als wäre es nicht beschämend genug, im redaktionellen Teil Nuray

Yildirim zu beleidigen, wird sie auch noch auf HNA-online zur Zielscheibe gemacht. Auf HNA-online kann jeder anonym schreiben. Wer hinter den Briefen steht, interessiert bei der HNA keinen. Die Verantwortlichen der HNA, wie der Chefredakteur und Krimiautor Horst Seidenfaden, fördern in ihren Foren also bewusst eine Kultur, durch die unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit, andere Menschen anonym beleidigt, Gerüchte und Unwahrheiten verbreitet werden können. Mit seriösem Journalismus hat das nichts zu tun.

Patienten aus der Praxis, in der Nuray arbeitet, Bekannte und Freunde sind empört und wütend über die HNA. Nicht weil sie immer ihre Meinung teilen, sondern weil sie genau merken, dass eine arrogante Presse ihre Macht ausspielt, um Nuray persönlich zu verletzen und zu beleidigen. Nuray ist seit 8 Jahren gewählte Stadtverordnete vom Wahlbündnis AUF-Kassel. Sie nimmt ihr Amt sehr ernst. Im Interesse der Menschen, die sie gewählt haben.

Seit Jahren kämpfen wir mit den Verantwortlichen der HNA um die korrekte Wiedergabe unserer Veröffentlichungen. Seit Jahren werden unsere Veröffentlichungen zerstückelt und verdreht wiedergegeben. Zu dieser Linie passt es auch, dass Leserbriefe und Erklärungen, die sich mit Nuray solidarisieren, von den Verantwortlichen der HNA unterdrückt werden.

Wesentliche Dokumente der Auseinandersetzung können auf unserer homepage unter www.auf-kassel.de nachgelesen werden.

AUF-Kassel fordert ein Konjunktur- und Beschäftigungsprogramm für Kassel

In unserer Presseerklärung vom 10.11. heißt es dazu: „Im Mittelpunkt müssen Maßnahmen zur Beseitigung der Armut, zur drastischen Reduzierung der CO2-Emissionen und für Umweltschutz stehen. Die Folgen der Klimazerstörung sind auch für Kassel ein reale Bedrohung. Es kann nicht länger gewartet, sondern muss schnellstens gehandelt werden. AUF-Kassel fordert die Einführung der 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich in den städtischen Betrieben. Der Abbau von Arbeitslosigkeit wird den städtischen Haushalt von Transferleistungen entlasten. Als eine Maßnahme zur Finanzierung eines kommunalen Konjunkturprogramms schlägt AUF-Kassel vor, mit den Ban-

ken über die Streichung von städtischen Schulden zu verhandeln. Es ist ein Skandal, dass die Hauptverursacher der Krise, die Stadt mit ihren Forderungen weiterhin im Würgegriff halten.“

Die Wirtschaftskrise wird einschneidende Folgen für den Haushalt der Stadt Kassel und damit für die Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen Leistungen haben. Für den Magistrat, die Mehrheit der Parteien im Rathaus und natürlich die HNA, ist die Sache bereits klar. Streichungen und Kürzungen als Folge der Wirtschaftskrise sollen zu Lasten der Bürger gehen.

AUF-Kassel dagegen meint, dass die städtischen Einnahmen dazu verwandt werden müssen, die drängenden Probleme in der Stadt wie Armut, Arbeitslosigkeit und Klima- und Umweltzerstörung zu bekämpfen. Es ist erschreckend wie die politische Mehrheit im Rathaus die Zustände wie die Armut bereits als Normalität betrachtet. Dass trotz der voranschreitenden Klimazerstörung am alten Denken festgehalten wird. Weiter sollen Landschaften betoniert werden wie das Lange Feld oder der Döncherand. Am Flughafenneubau in Calden oder am Bau von Autobahnen wird festgehalten. Der Magistrat und die politische Mehrheit sind trotz Feinstaub-, Stickoxid- und Lärmbelastung durch den Autoverkehr bereits seit vielen Jahren nicht in der Lage, ein klimataugliches Verkehrskonzept für Kassel zu entwickeln.

AUF-Kassel ist der Meinung, dass die Verursacher der Krise auch für die Folgen aufkommen müssen. Das sieht man bei der HNA und beim politischen Führungspersonal der Stadt natürlich ganz anders. Banken erhalten Rettungsschirme und die Bürger sollen sie finanzieren. Das ist deren Logik. Den Armen wird genommen, den Reichen wird gegeben. Diese Umverteilung ist zwar übliche Praxis. Sie funktioniert allerdings nur, so lange sich die Betroffenen das gefallen lassen.

AUF-Kassel lehnt diese Umverteilungspolitik ab. Priorität haben für uns nicht die Gewinne der Bank, sondern die Beseitigung der vielen Probleme. Die Menschen in Kassel brauchen Arbeit, eine gesunde Umwelt und unsere Kinder und Jugend in Kassel brauchen eine lebenswerte Zukunft. Das halten wir für die **richtigen Visionen**.